

Kupferkabel geklaut

BISENDORF. In der Nacht zu Freitag gegen 1.45 Uhr wurden auf dem Penny-Parkplatz an der Scherenbosteler Straße in Bissendorf die Ladekabel einer Ladesäule durchtrennt. Die Kabel wurden anschließend in einem abgestellten Auto verstaut. Ein Sicherheitsunternehmen meldete den Vorfall über eine Alarmauslösung.

Das betroffene Fahrzeug so-

wie die zwei Ladekabel blieben vor Ort zurück.

Im Rahmen der anschließenden Nahbereichsfahndung wurden zwei männliche Personen festgestellt, die mutmaßlich mit dem Diebstahl der Ladekabel in Verbindung gebracht werden können. Durch die Beschädigung an der Ladesäule entstand ein Sachschaden von mehreren Tausend Euro.

Lateinamerikanische Showeinlage

RODENBOSTEL. Die drei kleinsten Dörfer der Wedemark bekommen es jedes Jahr wieder hin. Fast alle Einwohner versammelten sich zum Kaffeetrinken mit anschließendem Scheibewegbringen. Danach war genügend Zeit zum Plaudern, mit Hobby Horsing und gespendeter Hüpfburg für Kinder. Zum gemeinsamen Abendessen, wieder von der Landschlachtere Dettmers, nahmen 75 Prozent der Bewohner teil. In diesem Jahr legte erstmals DJ Daniel auf, der schon beim Essen großen Zuspruch erntete und den ganzen Abend die Tanzfläche besetzt hielt. Die Beteiligung ging quer durch alle Generationen. Das war bei der lateinamerikanischen Tanzeinlage mit Katja V. Goltermann deutlich. Sie kam mit einigen Damen ihres Kurses, der immer dienstags in Hellendorf von der VHS veranstaltet wird. Die Musik animierte viele Teilnehmer zu gefühlvollem,

individuellem Mitmachen. Bis zum Schlusskreis um zwei Uhr herrschte immer noch gute Stimmung. Als besonderer Gast wurde Ortsbürgermeister Frank Gerberding begrüßt, der es sich nicht nehmen ließ, ein paar Stunden auf dem Fest zu bleiben. Das große Ziel vom Festausschuss, das Schützenfest wieder attraktiver zu gestalten, hat funktioniert. Es lässt auf steigende Besucherzahlen im nächsten Jahr, wieder am letzten Wochenende im August, hoffen.

„Bostler“ Königswürden 2025: **Friedhelm Hohls 3. Platz (von links), Christian Günter 2. Platz, und König Matthias Büge, Kinderkönigin Lieselotte Gärtner, Ella Hemme 2. Platz und Elise Rhenius 3. Platz.** Foto: privat



+++ Jubiläumstournee +++

Original EGERLAND Musikanten®

Mit den schönsten Melodien von Ernst Mosch

Sonntag 2. November 2025 16.00 Uhr

Kurt-Hirschfeld-Forum Lehrte

Tickets erhalten Sie in den HAZ & NP Geschäftsstellen
Burgdorf, Marktstraße 16
Hannover, Lange Laube 10
Theater am Aegi, Aegidientorplatz 2

präsentiert von **Marktspiegel**

www.original-egerland-musikanten.de

Glockenturm zieht ins Nachbardorf um

Bauwerk wird in Bissendorf-Wietze demontiert und auf Bissendorfs Friedhof wieder aufgebaut



Außer Betrieb: Die entwidmete Christophoruskirche - im Vordergrund der Turm, der nun demontiert und in Bissendorf neu aufgebaut werden soll. Foto: privat



Hier soll er stehen: Thomas Burgard vom Kirchenvorstand (links) und Pastor Thorsten Buck zeigen die freie Stelle auf Bissendorfs Friedhof, an der der Turm aufgebaut werden soll. Foto: privat

BISENDORF-WIETZE (GÖT). Zurzeit erklingt vom Glockenturm vor der vor zwei Jahren entwidmeten Christophoruskirche täglich um 12 und 18 Uhr noch das sogenannte Gebetsläuten. Doch nicht mehr lange, denn der 2018 errichtete Turm soll umziehen. Der Kirchenvorstand der evangelisch-lutherischen St.-Michaelis-Kirchengemeinde Bissendorf hat beschlossen, dass der Glockenturm der ehemaligen Christophoruskirche künftig bei Trauerfeiern auf dem Friedhof der Kirchengemeinde in Bissendorf läuten und den Gang zum Grab durch den Klang seiner Glocke begleiten soll.

Der Umzug wird fast so teuer wie der Turm und dessen Installation vor sechs Jahren. Doch die Finanzierung ist gesichert, der

Bauantrag bei der Gemeinde Wedemark gestellt und Carsten Krüger als Architekt mit den notwendigen Berechnungen und Formalien beauftragt. „Wenn es nach uns geht, zieht der Glockenturm noch in diesem Jahr an seinen neuen Standort“, sagt Pastor Thorsten Buck.

Das Projekt „Glockenturm“ hatte 2014 der damalige Pastor Thomas Hirschberg initiiert, nach dessen Weggang im darauffolgenden Jahr führte ein engagiertes Team von Ehrenamtlichen es fort. Im Oktober 2018 schließlich ließ die Gemeinde mithilfe von Spenden, kirchlichem Geld und der Unterstützung der Anja Fichte Stiftung den Glockenturm in Bissendorf-Wietze errichten. Er läutete zunächst dreimal am Tag. Nachdem sich Anwohner beschwert hatten, wurde das Morgenläuten eingestellt und die computergesteuerte Glocke nur noch mittags und abends in Gang gesetzt sowie natürlich zu kirchlichen Anlässen.

Doch die entfallen, seit die Christophoruskirche vor zwei Jahren offiziell entwidmet wurde. Mit Blick auf die finanzielle Situation auch im Kirchenkreis Burgwedel-Langenhagen hatte die Kirchengemeinde 2019 einen Beratungsprozess zur Zukunft der kleinen Kirche begonnen, der mit der Entwidmung des schon damals stark sanierungsbedürftigen Gemeindezentrums im September 2023 endete.

Die Zukunft des Gebäudekomplexes ist zurzeit unklar. Eine neue Nutzung zeichnet sich bisher nicht ab, obwohl Ortsrat und einige Bissendorf-Wietzer großes Interesse bekundet hatten. Der Ortsrat hatte ursprünglich eine Umfrage im Ort initiieren wollen, um Ideen für die Zukunft des maroden Gebäudes zu suchen. Doch dann habe sich abge-

zeichnet, dass eine Art Dorfgemeinschaftshaus für Bissendorf-Wietze in diesem Gebäude jegliche finanziellen Möglichkeiten übersteigen würde. Deshalb habe man auch gar keine Umfrage mehr gestartet, sagt Ortsbürgermeister Daniel Leide (CDU).

Damit habe der Kirchenvorstand vor der Aufgabe gestanden, zumindest für den Glockenturm eine langfristig gesicherte Nutzungsmöglichkeit zu finden, erklärte Kirchenvorstandsmitglied Thomas Burgard. Mit dem Umzug auf den Bissendorfer Friedhof sei das gegeben. Finanziert wird das voraussichtlich rund 50.000 Euro teure Projekt wiederum durch eine großzügige Spende der Anja Fichte Stiftung.

Das Ehepaar Fichte, das die Stiftung im Gedenken an die verstorbene Tochter betreibt, hat eine ganz besondere Beziehung zu dem Turm und insbesondere zu der Glocke, auf der Anja Fichtes Konfirmationspruch eingelassen ist. Wenn der Turm nun seine neue Heimat auf dem Friedhof findet, auf dem Anja Fichte bestattet ist, schließt sich der Kreis.

Sobald die Baugenehmigung vorliegt, kann es losgehen. Dann wird der Turm zurückgebaut, die Glocke abgehoben, die Metallstreben werden demontiert und auf dem dann bereits vorbereiteten Fundament in der Mitte des Bissendorfer Friedhofes direkt neben dem Biodiversitätsprojekt Sandsteinmauer verschraubt, ehe die Glockenkammer zum Schluss wieder oben eingehängt wird. Eine Informationstafel soll über die Geschichte des Turmes berichten.

Denkmalschutzbehörden der Landeskirche und der Gemeinde haben den Standort genehmigt. Das war notwendig, weil die

Friedhofskapelle und ein Teil der Friedhofsmauer unter Denkmalschutz stehen. „Erst als wir diese Genehmigung vorliegen hatten, haben wir eine genaue Berechnung der Kosten vorgenommen und sind vor Schreck fast umgefallen“, gesteht Pastor Thorsten Buck. 67.000 Euro hat vor sieben Jahren der neue Turm insgesamt gekostet. Rund 50.000 Euro müssen jetzt für den Umzug aufgebracht werden.

Doch das Ehepaar Fichte steht zu seinem Wort. „Ohne die Spende von Fichtes wäre der Glockenturm gar nicht gebaut worden und würde jetzt auch nicht umziehen“, betont Pastor Buck. Dass es auch manche geben wird, die mit dieser Entscheidung nicht glücklich sind, sei dem Entscheidungsgremium klar. „Doch ein Glockenturm ohne kirchliche Nutzung und ohne einen langfristig gesicherten Standort hat keine Perspektive“, berichtet die Vorsitzende Feli Doebke aus den Beratungen des Kirchenvorstandes: „Wir haben intensiv diskutiert – und jetzt sind wir froh, dass der Glockenturm noch lange läuten wird.“

Ortsbürgermeister Leide ist sich mit seinen CDU-Ortsratskollegen Lydia Bock und Jochen Wilkens einig, dass der Umzug des Turms auf den Bissendorfer Friedhof „von allen schlechten Vorschlägen noch der beste ist“. Lieber hätte man natürlich die Kirche und den Glockenturm im Dorf behalten. „Der Glockenturm ist schon in der kurzen Zeit seit 2018 so etwas wie das Wahrzeichen von Bissendorf-Wietze geworden. Dass er dort ohne Kirche auf Dauer nicht stehen bleiben kann, sehe ich ein“, so Ortsbürgermeister Leide. „Aber ich hätte mir gewünscht, dass es bis zum Umzug noch zwei bis drei Jahre dauert.“

Anzeigen / Beilagen ++ Online-Werbung ++ Sondermagazine ++ PR

Hier ist Ihre Werbung in guten Händen.

Julia Heberling
Mediaberaterin für die Wedemark und Schwarmstedt
j.heberling@madsack.de
Achtung, neue Tel.-Nr. (05136) 89 94 23

ECHO
Hannoversche Allgemeine
Neue Presse

gilborn®
[zahnärzte]

Wir danken **Ronja Schwitalla** [Assistenz] für **10 Jahre Mitarbeit**

Dr. Jörg Schwitalla
Jens Westermann
Andreas Nußbicker
und das gesamte Team

Ihre Zahnärzte in der Wedemark, Burgdorf und Engelbostel

www.gilborn.com